

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 95 (1969)  
**Heft:** 22  
  
**Rubrik:** Nebis Wochenschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

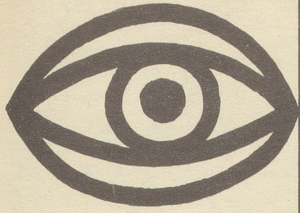
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Nebis Wochen schau

## Winterspiele und kein Ende ...

In einer offenen Aussprache in Oerlikon über die Bewerbung Zürichs für die Olympischen Winterspiele gab es zwar Meinungsverschiedenheiten, einig war man sich jedoch in der Unterstützung der Schweizer Kandidatur, welche Stadt nun auch vom schweizerischen Komitee gewählt werde. Ein großer Sieg über den Kantönligeist. Würde man da sogar das Abspielen der Nationalhymnen durch das Radioorchester Basel dulden?

\*

Auch die Berner Regierung meldete offiziell die Kandidatur für die Durchführung der Winterspiele 1976 an. Wo aber bleiben die Kandidaturen von Balsthal, Burgdorf, St. Imier, Gossau, Liestal, Payerne, Yverdon, Rorschach, Mendrisio usw.? Schlafen diese Städte?

\*

In Zürich bildete sich zugunsten einer Teilnahme am Rennen um die Olympia-Kandidatur ein privates Komitee, das die Gemeindebehörden, die sich nicht bewerben wollen, ersetzt. Dem Komitee gehören über siebzig Persönlichkeiten aus Sport, Wirtschaft, Information und Politik an. Erstaunlich, wie viele Idealisten es doch gibt, die an der gesunden reinen Körpererzüchtung der Jugend interessiert sind...

## Alkohol

Die Eidgenössische Alkoholverwaltung meldete ein stetes Ansteigen des schweizerischen pro-Kopf-Ver-

brauches an gebrannten Wassern. Glücklicherweise steigen aber immer auch die Fiskaleinnahmen automatisch mit, so daß für die Bekämpfung des Alkoholismus ebenso automatisch mehr Mittel zur Verfügung stehen ...

## Luzern

Der neugewählte Herr Regierungsrat bekam eine Petrollampe geschenkt mit der Anweisung, unvernünftigen Interessenvertretern im Rat heimzuzünden. Fragt sich bloß, ob er auch immer genügend Petrol hat.

## Neuenburg

Die Generalversammlung der Neuenburger Studentenvereinigung konnte nicht stattfinden, weil keine zehn Prozent der Mitglieder anwesend waren. Die anderen neunzig Prozent waren wahrscheinlich gerade mit der Vorbereitung einer Demonstration für vermehrtes Mitspracherecht beschäftigt.

## Fernsehen

Anlässlich des «Goldenen Schusses» im Zürcher Hallenstadion stellten die Zuschauer fest, wie die charmanten und lächelnden Bildschirm-Stars, zum Beispiel Elke Sommer oder Vico Torriani, jeweils ernste, verbissene und sogar angewiderte Gesichter schneiden, sobald die Kamera nicht auf sie gerichtet ist. Das ist so, wenn man es mit der sogenannten Masse zu tun hat. Es wäre aufschlußreich, einmal die Gesichter der Reklamemodelle zu betrachten, die im stillen Stübchen die von ihnen angepriesenen Produkte gebrauchen, oder jene der Redaktoren deutscher Illustrierten beim Durchlesen der neu herausgegebenen Nummern ...

## Gastronomie

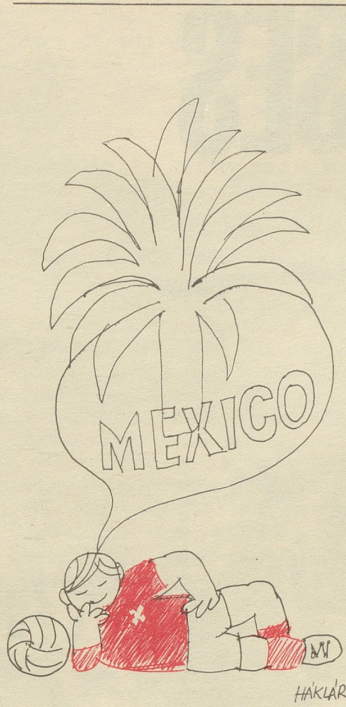
Am internationalen gastronomischen Festival in Torquay gewann die Schweiz mit dem Menu «Geschnetzeltes und Rösti» eine Goldmedaille. Auf diesen Erfolg dürfen wir stolz sein, besonders nach der Niederlage unserer Fußballelf gegen Rumänien. Denn sollte es mit diesem Sport weiterhin bergab gehen, so könnten wir die Stadien umgraben und Kartoffeln pflanzen.

## Die Rache Wilsons

Ein Europa von Colombey nach St. Helena!

## Das Zitat

Die Umstände sind stets so verwickelt, daß, wer hundertmal recht hat, doch einmal im Unrecht sein kann.  
*Marcel Proust*



Es isch ja nur e chlisches Träumli gsi ...

## Napoleon-Feiern

Vor seinem Waterloo träumte General de Gaulle von den großen Jahrhundertfeiern zu Ehren Napoleons in diesem Jahr, wozu er schon umfangreiche Vorarbeiten treffen ließ. Von all dem blieb für ihn nur noch ein N(apole)on ...

## Vatikan

Wie man las, wurden aus dem katholischen Kalender für 1970 rund dreißig Heilige gestrichen, weil zweifelhaft ist, ob sie überhaupt gelebt haben. Statt des Heiligen Christophorus, den die Automobilisten, und der Heiligen Barbara, die die Artilleristen verehren, hätte man eigentlich, lieber als dreißig Heilige, ein Dutzend Scheinheilige gestrichen gesehen – und zwar nicht im Kalender.

## England

Ein englischer Chirurg entwickelte ein neuartiges künstliches Herz, das für die Herzchirurgie eine große Hilfe sein wird und Großbritannien an die Spitze dieser besonderen medizinischen Sparte bringen könnte. Das wäre ein Segen für die Labour-Party, die es so bitter nötig hat, daß ihr die Herzen wieder zufliegen.

## Tschechoslowakei

In der Tschechoslowakei wurden sechzig Personen wegen Entehrung der sowjetischen Fahne verhaftet. Entehrung setzt aber eine vorherige Ehrung voraus ...

## Sowjetunion

Seit dem 10. April starben in der Sowjetunion sechzehn Generäle, alle eines natürlichen Todes. Weil es für einen General eigentlich nur *einen* ganz und gar unnatürlichen Tod gibt: Den im Felde.



## Telegramme

FUSSBALLNIEDERLAGE GEGEN RUMÄNIEN: FUSSBALL-FUNKTIONÄRE, JETZT GELD BEISEITE LEGEN, WENN IHR NACH MEXICO WOLLT!

ENDE LASTWAGENKRIEG SCHWEIZ-ITALIEN. EINER TRÄGT WIEDER DES ANDEREN LAST.

ERHÖHTER SCHNAPSKONSUM. SORGEN SIND HERVOR-RAGENDE SCHWIMMER GEWORDEN.

60 TSCHECHEN VERHAFTET: SOWJET-FAHNE AUFGE-ZOGEN...

DAE